

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sicherte Gebiete des Hinterlandes verlegt werden mußten. So wurden insbesondere die galizischen Militärkommanden mit ihren Ersatzkörpern nach Oberungarn, dann, als auch dieses Gebiet bedroht war, als Militärkommando Graz II nach Steiermark und im Frühjahr 1915 wieder nach Ungarn verlegt.

Um die zum Waffendienst berufenen Landsturmpflichtigen, die aus national unverlässlichen Gebieten stammten, möglichst bald den zerstörenden Einflüssen ihrer Umgebung zu entziehen, setzten in den ersten Monaten des Jahres 1915 weitere umfangreiche Verlegungen von Ersatzkörpern im Hinterlande ein. Insgesamt waren um die Mitte 1915, zu welcher Zeit diese Umgruppierung des Hinterlandes im großen beendet war, von 214 Ersatzkörpern der Infanterie 110 aus ihrer ursprünglichen Garnison verlegt worden; manche davon bereits zwei- und dreimal.

Eine neue Wanderung von Ersatzkörpern begann nach der Befreiung Galiziens und den Vormärschen in Polen und Serbien insoferne, als Ersatzkörper teils in ihre alten Stationen zurückkehrten, teils zur militärischen Durchdringung der besetzten Gebiete in diese verlegt wurden. Wieviele Hemmnisse, Reibungen diese vielen Verlegungen auch verursachten, — ihre günstigen Wirkungen auf die Festigung des moralischen Gehaltes der betreffenden Truppen waren unverkennbar.

Aus denselben Ursachen wurden übrigens auch vom Frühjahr 1915 an ziemlich beträchtliche Mannschaftsversetzungen zwischen den Ersatzbataillonen zum Zwecke der nationalen Mischung der Marschformationen vorgenommen.

Wenn hier bei allen Belangen der Menschenbewegung immer nur von der Infanterie gesprochen wurde, so deshalb, weil sie bei ihr am deutlichsten in Erscheinung tritt. Ähnlich verhielt es sich aber auch bei den anderen Waffen, nur daß bei der Kavallerie noch die Frage des Pferdeersatzes sowie die bereits im ersten Kriegsjahre entscheidend angebahnte Angleichung an die Infanterie und bei der Artillerie außer der Pferdefrage noch die Materialfrage dazu kam.

Bei allen Truppen bildete die Sorge für den Offiziersersatz ein schwieriges Kapitel. Die großen Verluste der Einleitungsfeldzüge, bei denen weitaus zu viele aktive Offiziere in untergeordneten Stellungen eingeteilt waren, konnten nicht mehr ersetzt werden. Was aus den Militärschulen durch beschleunigte Ausbildung herausgebracht werden konnte, fiel bei dem Millionenheere nicht ins Gewicht. Alle vom AOK. konsequent betriebenen Bestrebungen, eine Erhöhung des Offiziersnachwuchses anzubahnen, konnten sich aller Voraussicht nach erst bei dem